

Eine Chance für Begegnungen und Gespräche

«Generalversammlung», «Mitgliederversammlung», «Hauptversammlung» oder «Vereinsversammlung»? Rechtlich gesehen geht alles. Aber wie macht man's am besten? Dazu haben wir Patrick Bolle befragt.

Herr Bolle, wie kann man eine Mitgliederversammlung gut gestalten?

«Grundsätzlich unterscheide ich zwischen Versammlungen, in welchen ein brisantes Thema auf den Tisch kommt, wo also mit Diskussionen und Widerstand zu rechnen ist und solchen, die einfach pro forma sind. Erstere sollen sich ganz den Inhalten widmen und den einzelnen Themen genügend Zeit geben. Diskussionen und Auseinandersetzungen müssen im Verein möglich sein. Für derartige Anlässe braucht es keine Fantasie, sondern eine gute Moderation. Gibt es inhaltlich jedoch nichts Brisantes, wird die Form wichtiger. Dann lohnt es sich, nach einer lustvollen Gestaltung zu suchen.»

Zum Beispiel?

«Der Vorstand muss vor dem Eintreffen der Mitglieder mit den Vorbereitungen fertig sein und sich dann ganz diesen widmen. Mein Rat: Sucht den direkten Kontakt! In der Versammlung sollen die Mitglieder möglichst schnell aktiv werden, z.B. mit einem Mentimeter, dem elektronischen Tool für Online-Umfragen, bei dem die Leute ganz einfach per Handy mitmachen und live die Resultate sehen können. Natürlich eignen sich auch kurze Kennenlern-Spiele, die Leute zusammenbringen, die sich noch nicht kennen. Die eigentliche Versammlung kann kurz sein, z.B. eine «20-Minuten-MV», in welcher drei Highlights aus dem letzten Jahr, Rechnung und Budget präsentiert, der Vorstand entlassen und im Weiteren auf den schriftlichen Jahresbericht verwiesen wird. Und dann ganz viel Zeit für das kalte Buffet und Gespräche.»



Patrick Bolle, Kulturmanager und Soziokultureller Animator, hat viel Erfahrung als Vorstandsmitglied in verschiedenen Vereinen, ist Initiant des Büros «Kulturbünde» und zahlreicher kultureller Veranstaltungen und zurzeit Betriebsleiter des GZ Hönegg.

Wie kann man Inhalte interessant vermitteln, die vielen schon bekannt sind?

«Die letztjährigen Aktivitäten könnte man z.B. symbolisch zeichnen oder anhand von Fotos erzählen. Es muss ja auch nicht immer über alles berichtet werden. Einige wenige lustige, interessante Geschichten genügen meist. Storytelling also. Selbst die Jahresrechnung kann unterhaltend präsentiert werden, z.B. als Quiz in Sinne von: «Was denkt Ihr, wie viele Einnahmen hatten wir letztes Jahr?» Es wäre einfach gut, wenn der Anlass etwas lockerer und spielerischer würde. Entscheidend für Stimmung und Gelingen ist übrigens auch der Veranstaltungsort. Es muss ja nicht immer der Gemeindesaal oder ein Sitzungszimmer sein.»

Nicht jeder Vorstand traut sich Derartiges zu!

«Der Vorstand muss ja nicht immer alles selber machen. Warum nicht im Vorfeld Mitglieder nach neuen Ideen fragen, um Mithilfe bitten, jemandem aus dem Verein die Moderation übertragen, der | die sich eine derartige Moderation zutraut? Man kann eine neue Form ja auch zum Experiment erklären.»

Wie würden Sie die MV abschliessen?

«Nach der Versammlung braucht es einen informellen Teil, in welchem der Austausch zentral ist. Eigentlich ist das der Kern dieses Anlasses. «Unterhaltung» wie z.B. Konzert oder Ähnliches würgt Gespräche ab und versetzt alle in Konsumhaltung. Besser ist ein Apéro, ein Stehbuffet, welches einem ermöglicht, mit anderen in Kontakt zu kommen. Für mich ganz wichtig: Die Versammlung muss Freude machen, Begegnungen und Gespräche ermöglichen!»

«Die Mitglieder sollen möglichst schnell aktiv werden.»

«Die Versammlung muss Freude machen, Begegnungen und Gespräche ermöglichen.»